



Dortmunder Tafel

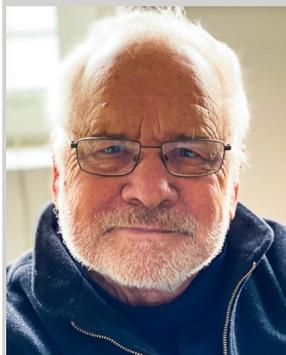
TAFEL EXPRESS

Nr. 67/September 2022



Liebe Leserin, lieber Leser!

In drei Monaten passiert bei der Dortmunder Tafel eine Menge:



gutes, schlechtes, fröhliches, sportliches, trauriges. Davon findet ihr in dieser Ausgabe einiges wieder.

Auf Wunsch des Panorama-Teams soll zukünftig eine Doppelseite unseren Kinderprojekten gewidmet werden. Isabella Thiel sorgt hier mit Texten und Fotos für den notwendigen Input.

Nach einem langen, heißen Sommer steht die kalte Jahreszeit an, die besonders Menschen mit kleinem Einkommen, und diese sind die Mehrzahl, viel abfordern wird für Strom, Wärme und Sprit.

Darauf weist das Titelbild hin. Ähnlichkeiten mit dem bekannten Bild von Carl Spitzweg sind kein Zufall sondern Absicht. Im Übrigen wollte der Redakteur die Gelegenheit nutzen, auch mal auf der Titelseite zu erscheinen!

Viel Spaß beim Lesen!

Jochen Falk

In dieser Ausgabe

Horst Röhr: Wir alle brauchen Halt und Schutz	3
Mit Vinyl-Schätzchen unterwegs	4
Brückenfest in Hörde	4
Praktikum bei der Dortmunder Tafel	4
Volkan Baran zu Besuch in der Zentrale	5
Hörde: Oksana Yefimova arbeitet mit!	5
Kinderprojekte: Familie Acheikh Kani	6
Das Neonprojekt	6
Hadi, Stammgast in der Haydnstraße	6
Weltkindertag bei der Tafel	7
14-Jahre Fine Frau 10 in Dorstfeld	8
Erstausrüstung für Ukrainische I-Dötze	8
Abschied von Norbert Wiepning	9
Wer kann Vereinsmitglied werden?	9
Siedlergemeinschaft Barop spendet	9
Gina Pontoriero macht Tiramisu	10
Zu Besuch bei Kunden: Rolf-Uwe Börner	10
Der Tafel-Chor beim Fest der Chöre	11
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	11
Platz für Lyrik: Weltende	11
Sommerfest auf der Rennbahn	11
Drachenboote auf dem Phoenixsee	12
B2Run, die Tafel ist dabei	12

Impressum

Herausgeber:

DORTMUNDER TAFEL e.V.

Osterlandwehr 31 - 35,

44145 Dortmund

Telefon: 0231 - 477 324 - 0

Fax: 0231 - 477 324 - 32

E-Mail: info@dortmunder-tafel.de

www.dortmunder-tafel.de

facebook.com/dortmunder-tafel

V.i.S.d.P.: Dr. Horst Röhr

Spendenkonto:

Sparkasse Dortmund

IBAN

DE 11 4405 0199 0001 1628 61

BIC

DORTDE33XXX

Redaktion, Fotos: Jochen Falk
(sofern nicht anders gekennzeichnet)

Titelfoto: Jutta Falk

Druck: Koffler-Druck



Nachgereicht: Vorstand der Dortmunder Tafel
 von links: Dr. Wilhelm Grote, Christian Sack, Regina Grabe, Dr. Horst Röhr

Die Zukunft optimistisch angehen

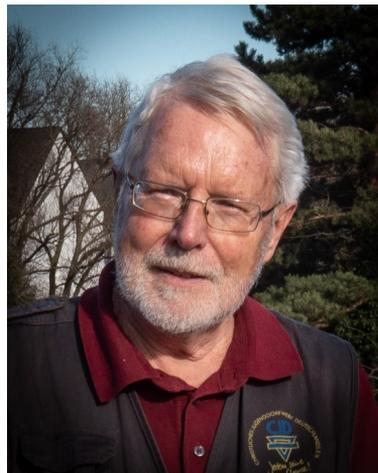
Wir alle brauchen Halt und Schutz

Plant eigentlich jemand unsere Zukunft?

Sobald wir in die Zukunft schauen, blicken wir ins Ungewisse, selbst dann, wenn wir wissenschafts- oder auch glaubensorientiert, Lebensmodelle erkennen, an denen wir uns orientieren. Mir scheint, es braucht zunehmend mehr Aufwand und Kraft, zuversichtlich zu bleiben. Eine Erkenntnis von Mahatma Gandhi hilft mir allerdings. Er meinte: „Der Unterschied zwischen dem, was wir tun, und dem wozu wir fähig sind, reicht aus, um die meisten Probleme der Welt zu lösen!“. Das heißt doch im Grunde: „Lasst uns morgen mehr tun als heute, denn wir haben die Fähigkeit, es besser zu machen!“

Häufig hindert uns die Angst vor dem Dilemma, ob wir lieber die Sicherheit oder ob wir doch lieber die Freiheit wählen sollen. Wohl oder übel wird unsere Bewegungsfreiheit eingeschränkt, wenn im Namen der öffentlichen Gesundheit bei einer Pandemie Restriktionen notwendig sind. Proteste entladen sich dann im Namen „vermeintlicher Freiheit“, der Freiheit, ungehindert unserem hektischen Leben nachzugehen.

Aber, sind „Freiheit“ und „Sicherheit“ eigentlich Gegensätze, ich glaube das gar nicht. Ich glaube vielmehr, dass sie im Gegenteil eng



miteinander verbunden sind, ja, dass sie sich sogar wechselweise definieren: Wir schätzen es, frei von Unsicherheiten zu sein.

Es gibt natürlich den Zustand wirtschaftlicher Unsicherheit – wie z.B. das Ende einer §16i-Arbeitnehmerschaft – und sozialer Verwundbarkeit bei vielen Kundinnen und Kunden der Dortmunder Tafel, der dem materiellen und psychischen Wohlergehen individuell ebenso schadet wie der Fähigkeit der ganzen Gesellschaft, mit Notlagen klarzukommen trotz allem Wissen, doch keine Macht zur Veränderung zu haben. Verunsicherung und das Gefühl der Ohnmacht lassen uns Schutz und Sicherheit suchen, ver-

stärken aber auch das Gefühl der eigener Handlungsunfähigkeit.

In der Dortmunder Tafel haben wir erkannt, dass wir die Klimakrise nicht irgendwann bekommen, sondern mittendrin sind, und, noch wichtiger, dass wir Teil der Ursache für die Krise sind. Also handeln wir, im Wissen, wir können etwas bewirken. Der Vorstand hat eine „grüne Transformation“ angestoßen, die bei laufendem Betrieb zügig und mit vielfältiger Unterstützung von Privatpersonen und Unternehmen in Dortmund umgesetzt werden soll.

Wir sparen Energie, wir produzieren noch mehr Solarstrom und speichern ihn in Akkus, wir tauschen unsere Verbrenner gegen eMobile und betreiben sie mit Ökostrom.

Wir retten Lebensmittel und verteilen sie an Bedürftige. Wir reduzieren damit das Gefühl der Verwundbarkeit ein wenig. Den Kindern unserer Kunden, wollen wir starke Signale und Lebenszuversicht auf ihren Weg mitgeben. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir schon in der Vergangenheit individuell geholfen und das wollen wir auch in Zukunft so machen.

Das alles sehen wir als unsere Verantwortung an, solange wir es können!

Horst Röhr

Michael Lohrmann hat eine gute Idee

Mit Vinyl-Schätzchen unterwegs



Michael Lohrmann ist mit einem amerikanischen Schul-Bus voller Vinyl-Schallplatten in ganz Deutschland unterwegs und bittet seine Kunden, jeweils einen Euro für die Dortmunder Tafel zu spenden. Er selber legt für jeden Einkauf noch einen Euro drauf. Ende Juni hat er insgesamt 4.714,32 Euro zur Dortmunder Tafel gebracht. Wir freuen uns und wünschen Michael Lohrmann weiterhin viel Spaß und Erfolg wenn er mit seinen Vinyl-Schätzen durch Deutschland reist.
aw

"Als ich Ende April in Paderborn vorfahre, trifft mich fast der Schlag. Dass bereits einige Leute vor Ort sind, wenn ich ankomme, ist normal, eine gut 50 Meter lange Schlange hatte ich bisher aber noch nie. Während ich auf den Parkplatz der Kollegen von Expert Beverungen einbiege und mich frage, wie ich den Andrang in den Griff kriegen soll, wird mir klar, dass die Menschen gar nicht auf mich warten. Direkt gegenüber von der Expert-Filiale ist die Paderborner Tafel, die vielen Leute hier stehen an für Dinge, die viel

grundlegender sind als Schallplatten, nämlich für Lebensmittel, Getränke oder Haushaltswaren. Das ist ein deprimierendes Bild und zugleich ein guter Moment sich daran zu erinnern, wie privilegiert wir sind, unserer Sammel-Leidenschaft nachgehen zu können - zumal wir keine Platten kaufen müssten wenn es nur darum ginge, die Musik zu hören.

Ich möchte daher ab morgen, wenn ich am Loftsound in Arnsberg bin, pro Gast/Warenkorb einen Euro spenden. Nach dem letzten Termin

vor der Sommerpause wird das gesammelte Geld der Dortmunder Tafel übergeben, denn auch in meiner Heimatstadt gibt es viele Menschen, die Unterstützung benötigen. Ich will hier nun nicht den Weltverbesserer mimen und mir ist klar, dass das nur eine kleine Geste sein kann, richtig ist aber auch, dass eine kleine Geste immer besser ist als nichts. Wer seinen Teil dazu beisteuern möchte, kann das in jedem Fall ab morgen bei mir im Vinyl-Bus machen." Michael Lohrmann (der Beitrag stammt von seiner Facebook-Seite)

Der BVB-Fanclub Tremonia 09 spendet Brückenfest im Hörde



Viel los war bei schönem Wetter auf dem diesjährigen Brückenfest in Hörde. Mehr als 30.000 Besucher kamen Anfang Juni zur Schlanken Mathilde und hatten Spaß an den

vielfältigen Angeboten. Der BVB-Fanclub Tremonia 09 nutzte die Gelegenheit und sammelte 1.150 Euro an Spenden für die Dortmunder Tafel. Wir bedanken uns herzlich. jf

Praktikum bei der Dortmunder Tafel

Aufgrund positiver Erfahrungen nehmen wir ab August Mädchen und Jungen ab 14 Jahren für ein Praktikum bei der Dortmunder Tafel an (zuvor war das Mindestalter 16 Jahre). In den Schulen werden gerade soziale Praktika oft in diesem Alter durchgeführt. Falls ihr jemanden habt, die/der gerne bei uns ein Praktikum machen möchte, soll sie/er sich bei Ute Falk bewerben, unter:

praktikum@dortmunder-tafel.de

Ute wird dann einen Vorstellungstermin vereinbaren, die Bewerbung erfassen und die Praktikanten begleiten. Maja Silberg

Zu Besuch in der Zentrale

„Wir helfen Menschen“: Dieser einfache und doch so wichtige Leitspruch wurde bei meinem heutigen Besuch bei der Dortmunder Tafel e.V. deutlich. Durch das Gespräch mit dem Vorsitzenden Dr. Horst Röhr und mit Maja Silberg konnte ich viel Neues über die beeindruckende Arbeit in Dortmund lernen.

Als „Kunde“ bzw. „Kundin“ gilt eine Familie: Insgesamt sind das an den insgesamt 8 Standorten in Dortmund ca. 15.000 Menschen, darunter 4000 Kinder. Pro Woche verteilt die Dortmunder Tafel zwischen 80 und 100 Tonnen Lebensmittel

Auch in Dortmund fällt auf, dass die Nachfrage steigt, gerade zum

Jahresende die KundInnen entlasten soll. Seit März erhalten auch viele ukrainische Geflüchtete bei der Tafel Unterstützung. Ein besonderes Angebot für Kinder von aktuell 30 Familien bietet das Panorama-Programm: Gemeinsame Kochkurse mit den Eltern, Hausaufgabenhilfe, Vorlesestunden, Hilfe bei der Suche nach Sportkursen oder aktiv die Natur erkunden: Ernährung, Bildung, Spaß und Bewegung stehen hier im Vordergrund.

Man merkt: Hier gelingt es seit 18 Jahren mit einem engagierten Team, voller Herzblut und dank zahlreicher Spenden von Produzenten und HändlerInnen, dass vielen Menschen geholfen wird. Momentan sind jedoch noch viele auf der Warteliste, da einfach Personal fehlt.

Aktuell werden für eine zusätzliche Lebensmittelausgabe in der Scharnhorster Filiale dringend ehrenamtliche HelferInnen benötigt. Daher die Bitte der Tafel: Wenn Ihr selbst am Mittwochnachmittag ca. 6 Stunden Zeit habt, um dort anzupacken, bzw. jemanden kennt, der nach einem ehrenamtlichen Engagement sucht, meldet Euch!

Herzlichen Dank an Horst Röhr und Maja Silberg für den interessanten und informativen Besuch in der Nordstadt! Volkan Baran (SPD-Landtagsabgeordneter)



v.l.s: Cüneyt Karadas, Horst Röhr, Maja Silberg, Volkan Baran, Foto: Tafel

Hier nur ein paar Zahlen: Circa 400 Mitarbeiter, größtenteils ehrenamtlich, sorgen von Montag bis Freitag dafür, dass knapp 4092 Kund*innen mit einem Tafel-Ausweis mit Lebensmitteln versorgt werden.

Monatsende können sich viele kaum die Fahrt zur Ausgabestelle leisten. Aufgrund der aktuell steigenden Kosten wurde im Juni ein „Noteinkaufspreis“ von nur 1 Euro eingeführt, der erst einmal bis zum

Aus den Filialen: Radio 91.2 zu Besuch in Hörde Oksana Yefimova arbeitet mit!

Ende Juni interviewte Yakup Sarli, Reporter bei Radio 91.2, Oksana Yefimowa. Sie war im März mit Kind, Hund und Auto aus Charkow in der Ukraine geflüchtet. Ihr Mann, der große Sohn und die Großeltern mussten zurückbleiben. Den ersten Kontakt zur Dortmunder Tafel hatte sie in der

Filiale Haydnstraße, die den Ukraine-Flüchtlingen in einer Spontanaktion half. Mittlerweile arbeitet sie in der Filiale Hörde mit, fühlt sich dort gut aufgenommen und ist froh mit ihrer Arbeit etwas von der Unterstützung zurückgeben zu können, die sie bei uns erfährt. *jf*



Foto:Tafel

Eindrücke aus unseren Kinderprojekten

Kochen macht Spaß



Liyana Ghalati (6), Zahra Amini, Tania Ghalati (5)

Zahra Amini: „Ich koche auch gerne zu Hause. Meine Kinder lieben es mit zu machen. Zusammen mit anderen Kindern und Familien ist es schöner. Wir sind nächstes Mal wieder dabei“.

Lyana: Kochen hier macht Spaß. Ja, schmeckt. Wir waren schon oft hier. Auf dem Ferienhof (Help and Hope Hof) macht es auch Spaß. Darf ich spielen?

Hadi:

„Ich komme schon lange hier hin. Mit Heide lerne ich. Zum Fest kam mein Freund mit. Hast doch gesehen. Das Segeln war gut. Ich wollte lieber Tretboot fahren. Herbstferien bin ich angemeldet auf so einen Ferienhof. Ich war mit meiner Vater zur Anmeldung. Da finde ich auch Freunde. das ist cool. Hier sind auch Freunde“.

Aus unseren Kinderprojekten

Hadi ist Stammgast



Nicht selten stellen wir im Panoramahaus fest, dass wir unsere Kinder begeistern. Hadi ist das beste Beispiel. Er liebt die Angebote des Panoramahauses und ist einfach überall



Halin, Renate

dabei. Eigentlich ist er über die Dienstags-Schülerhilfe bei Heide auf das Panoramahaus aufmerksam geworden. Da war er schon mit Begeisterung dabei und nutzte dann wie selbstverständlich die dortigen Spiel-Angebote. Seine Kreativität und Spontaneität konnte er dann in Isabellas Fotokurs beweisen. So kniete und legte er sich für die einzelnen Aufnahmen auf den Boden, macht sich ganz groß oder stellte sich auf einen

Karl-Schiller-Berufskolleg

Im Panoramahaus

Das Neonprojekt



Leuchtende Neon-Farben lassen nun jeden von außen sehen, was das „bunte“ Haus eigentlich heißt. Der Schriftzug „Panoramahaus“ schmückt nun das Eingangsportal. Franziska und Jule vom Karl-Schiller-Berufskolleg haben die Schriften angebracht. Das sieht einfach toll aus! Danke! Einfach klasse! Wir sind sehr zufrieden.

Das Panoramahaus befindet sich an der Haydnstraße und hat sich vier Ziele gesetzt: Programme für Bewegung, Bildung, Ernährung und natürlich für ganz viel Spaß. Während den Einkaufszeiten in der Haydnstraße haben die Kinder unserer Kunden im Panoramahaus die Möglichkeit, die Angebote zu nutzen.

Isabella Thiel

Helin:

„Ich wohne direkt nebenan. Wenn Renate kommt, sehe ich sie. Wir machen Hausaufgaben. Kochen mag ich. Mein Bruder mehr als ich. Pizza esse ich am liebsten“!

Stuhl. „So siehst du die Welt aus einer ganz anderen Perspektive“, erklärt Isabella. Das spornte Hardi nur noch mehr an, seine Positionen zu verändern. Seine Freude sind Erfolge für unser Team. So hat Hardi dann auch einen Freund zu unserem Sommerfest mitgebracht und erzählte uns, dass er sich jetzt zu einem Segelkurs angemeldet hat. Ja, es ist wirklich so: Wir haben Hadi begeistert. Isabella Thiel

Fotos: Isabella Thiel

Weltkindertag bei der Tafel



01. Juni 2022

Weltkindertag

Collage: Isabella Thiel

Zusammensein und Kennenlernen – unter diesem Motto fand am 1. Juni im Panoramahaus der Dortmunder Tafel ein Kinderfest statt. Nicht nur die Kinder der Tafel-Kunden, sondern auch Nachbarschaftskinder und Kinder von Freunden waren eingeladen. Es galt, das Programm des Panorama-Hauses mit dem Angebot für Kurse und Aktionen weiter bekannt zu machen. Tatkräftig unterstützt wurde der Event von Schülern des Anna-Zilken-Berufskolleg und der Musikschule Margarita.

Es wurde einiges geboten: Hüpfburg, Kinder-Schminken, Fußball und weitere Spiele. Begeistert waren die Kinder von unseren beiden „Lesemäusen“, die dort Geschichten vorlasen. Musikalisch wurde das Kinderfest von der Musikschule Margarita begleitet, die mit einer Piano-

Spielerin vor Ort präsent war und zum Mitsingen einlud. Als Kooperationspartner des Panorama-Hauses waren 19 Schüler des Anna-Zilken-Berufskolleg gekommen. Die Schüler des Gestaltungskurses halfen nicht nur bei der Durchführung des Kinderfestes, sondern hielten die besonderen Momente im Bild fest. Im Rahmen ihres Lehrplans nutzten sie das Kinderfest für die Erstellung und Gestaltung eines Schulprojektes für den Unterricht.

„Der Tag war ein voller Erfolg“, meinte Isabella Thiel als Initiatorin des Kinderfestes. „Für die Tafel ist es wichtig, eine Plattform für unsere Kinder zu schaffen, damit diese Ideen, Impulse und Möglichkeiten für ihre Zukunft erkennen. Die Resonanz war riesig und wir sind froh, so viel Unterstützung erhalten zu ha-

ben.“ Die Aktionen des Panorama-Hauses sollen nachhaltig wirken und Kinder in ihrer Entwicklung stärken, so dass diese zukünftig eben nicht mehr Kunden der Dortmunder Tafel sein müssen.

Den Schülern der Anna-Zilken Berufskolleg sollte die Tafel vorgestellt werden. Sie sollten ihre Scheu verlieren und für die ehrenamtliche Mitarbeit animiert werden. Einige hatten tatsächlich Bedenken in die „Red Area Nordstadt“ zu kommen. Vor Ort waren ihre Bedenken aber schnell ausgeräumt. In der nächsten Unterrichtsstunde werde ich mit den Schülern alles reflektieren und noch einmal betonen, dass die Tafel auf die Ehrenamtler angewiesen ist und dass wir hoffen, zukünftig auch einige Schüler für diese Arbeit begeistern zu können. *Isabella Thiel*

Aus den Filialen: Jubiläum in Dorstfeld

14 Jahre „Fine Frau10“



Das Team-Dorstfeld, Fotos: Tafel-Dorstfeld

Am sommerlich warmen 2. August gab es im Gemeindehaus der Elias-Gemeinde in Dorstfeld ein kleines Fest. Vor 14 Jahren begann die Ausgabe von Lebensmitteln in der hiesigen Filiale der Dortmunder Tafel und alle feiern dieses Ereignis mit: Die Mehrzahl der etwa 230 Kunden mit ihren Angehörigen, die MitarbeiterInnen der Filiale, Freunde und Unterstützer der Dorstfelder Tafel und auch die örtliche Politik, vertreten durch den Landtagsabgeordneten Ralf Stolze und die Geschäftsführerin der Bezirksvertretung Innenstadt-West, Birgit Buchholz.

Die schwere Erkrankung von Norbert Wiepning, der die Dorstfelder Filiale mit aufbaute und das Team seit Beginn geleitet hat, wirft allerdings einen Schatten auf die Feier. Leider verstarb Norbert wenige Tage später im Alter von 68 Jahren nach schwerer Krankheit.

Petra Maffei, die Norbert während seiner Krankheit als Teamleiterin vertrat und nun seine Aufgabe, gemeinsam mit Herrmann Wachtel übernommen hat, erzählt dem Tafel Express, dass eine ganze Reihe von MitarbeiterInnen seit der Gründung in Dorstfeld mitarbeiten, nämlich: Gisela Gross, Renate Henke, Marion Himmert, Hildegard Koll, Gudrun

Kylian, Klaus Witwer und Friedrich Ring. Ein Beleg dafür, wie sehr das Team in Dorstfeld zusammenhält und wie gut das Betriebsklima ist.

Zur Feier des Tages wurde für Kunden und Mitarbeiter einiges angeboten: Grillwürstchen, Waffelstand und, dank einer Zuwendung der Bezirksvertretung Innenstadt-West, für jeden Kunden ein Paket Kaffee und eine Flasche Orangensaft – zusätzlich zum üblichen Warenangebot!

Bei der Tombola gab es für jede Kundin und jeden Kunden etwas zu gewinnen. Besonders gefreut hat sich der kleine Said. Seine Mutter gewann das Deutschland-Trikot – es passte ihm sogar, und um sein Glück komplett zu machen, ergatterte er selber einen Fußball. Jetzt will er in einen Verein eintreten und es zum Nationalspieler bringen: Die Zukunft kann beginnen!

jf



Sparkasse spendet

Für I-Dötze



Wilhelm Grote, Mark Boida, Foto: Tafel

An einem Montag Anfang August bildete sich eine lange Menschengruppe vor unserer Filiale in der Haydnstraße. An mehr als 80 ukrainische Schulkinder wurden gut gefüllte Schultüten, Sportbeutel und weiteres Material für den Schulbedarf verteilt. Dr. Wilhelm Grote vom Vorstand der Dortmunder Tafel und Mark Boida von der Sparkasse Dortmund übergaben die Starter-Kits an die I-Dötze.

Dank der großzügigen Spende der Sparkasse Dortmund konnten unsere Mitarbeiter einiges an Schulmaterial einkaufen. So kamen Stifte, Lineale und weitere nützliche Utensilien für den Schulalltag zusammen, die dann an die Kinder ausgegeben wurden. „Mir hat es ganz besonders viel Freude bereitet, in die leuchtenden Augen dieser Kinder zu schauen,“ meinte Mark Boida von der Sparkasse Dortmund.

„Mein ganz besonderer Dank gilt neben der Sparkasse auch unseren ehrenamtlichen Helfern, die nicht nur den Schulbedarf, sondern auch reichlich Süßes für die Kinder besorgten“, stellte Wilhelm Grote am Ende des Tages fest. „Hier bei uns beginnt wieder die Schule – in der Ukraine geht dagegen der Krieg weiter. Wir sehen es als unsere Aufgabe, hier in Dortmund die Menschen zu unterstützen und somit ihre Not ein wenig zu lindern.“ aw

Die Dortmunder Tafel trauert um

Norbert Wiepning

Am 08. August ist Norbert Wiepning im Alter von 68 Jahren verstorben. Zu früh: Für seine Familie, seine Lieben, die Dortmunder Tafel und auch für die Elias-Gemeinde.

Von den Elias-Anfängen an hat Norbert Wiepning das Leben dieser Gemeinde aktiv mitgestaltet, war seit 2008 als Presbyter Teil der Gemeindeleitung und er war sich dieser Verantwortung voll bewusst. Hat mit den anderen im Presbyterium geredet, gestritten, gerungen und auch gelacht. Und Entscheidungen getroffen. Auch schwere. Und gefeiert. Und sich gefreut, wenn Kirche was machte, wenn was los war.

Über unsere Gemeindegrenzen hinaus war Norbert Wiepning engagiert, vor allem im Bereich Diakonie und in der Kreissynode.

Die Dorstfelder Tafel wäre ohne ihn, der sich von Pfarrer Thomas Weckener vor 14 Jahren für diese Arbeit begeistern ließ, kaum zu der verlässlichen Größe geworden, die sie heute für so viele Kundinnen und Kunden ist. In der Tafel-Zentrale war er gut bekannt und vernetzt, war jede Woche vor Ort, hat sich auch hier engagiert, mehr getan als nur die Kasse zu prüfen. Sein Engage-



ment für die Tafel wurde weit über die Elias-Grenzen hinaus gesehen: Anerkennung dafür ist der Ehrenring des Stadtbezirks, den er 2017 erhalten hat.

Das Dorstfelder Tafel-Team hat

er durch die Jahre und durch alle Wogen ‚bei der Stange gehalten‘, immer treu dem Motto: klare Kante, Klartext reden.

Norbert war da, wann immer Not am Mann war, ob als Küster im Gottesdienst oder als Türsteher, wenn Rainer Willms in Oespel auflegte, hat angepackt, ja, ist auch angeeckt, war nie ein Leisetreter, auch kein Vielredner und Süßholzraspler. Er hat Christentum gelebt ohne viele Worte darum zu machen, hat unermüdlich Türklinken geputzt und bei Dorstfelder Firmen ‚Bettelbriefe‘ verteilt, hat bei der Bezirksvertretung Anträge gestellt, um Spenden für die Tafelarbeit einzuwerben. „Was ihr für eins meiner geringsten Geschwister getan habt, das habt ihr für mich getan“, sagt Jesus im Matthäusevangelium. Norbert hat eine Menge für Jesus getan. Das ist mal klar.

Und last but not least: Kabarett in Dorstfeld wäre nicht denkbar ohne Norbert Wiepning. Wie er Größen wie Lioba Albus, Esther Münch und Fritz Eckenga, um nur ein paar zu nennen, in unser Gemeindehaus ‚gezogen‘ hat, das wird auf ewig sein Geheimnis bleiben.

Dr. Kerstin Schiffner,

Pfarrerin der Elias-Gemeinde in Dorstfeld

Die Dortmunder Tafel in den Ruhrnachrichten

Wer kann Vereins-Mitglied werden?

„**Dortmunder Tafel lehnt Mitgliedsantrag von AfD-Politiker Helferich ab!**“ titelten die Ruhrnachrichten kürzlich und berichteten, dass unser Vorstand den Antrag von MdB Matthias Helferich abgelehnt hat, in den Verein Dortmunder Tafel e.V. aufgenommen zu werden.

Was war da los?

Grundsätzlich freut sich die Dortmunder Tafel über jede oder jeden, der unser Anliegen teilt und uns unterstützen möchte, sei es durch Mitarbeit, Mitgliedsbeitrag, durch Geldspenden oder durch sonstige Hilfe. Dabei spielen Konfession, Staatsangehörigkeit oder gar Partei-

zugehörigkeit überhaupt keine Rolle. Wie jeder Verein ist aber auch die Dortmunder Tafel frei darin, wen sie in den Verein aufnehmen möchte und wen nicht. Der Vorstand tut jedenfalls gut daran, jeden Aufnahmeantrag darauf hin zu prüfen, ob das zukünftige Vereinsmitglied zu uns passt, unsere Werte und Ziele teilt und dementsprechend dem Antrag stattzugeben oder ihn abzulehnen, wie es im obigen Fall geschehen ist. Wie Horst Röhr gegenüber den Ruhrnachrichten feststellte, muss der Vorstand laut Satzung hierzu auch keine Begründung abgeben. *jf*

Siedlergemeinschaft Barop Hat gespendet



die Siedlergemeinschaft Barop Eichlinghofen hat bei ihrer ersten Live-Veranstaltung nach Corona für die Dortmunder Tafel gesammelt. Zusammengekommen sind 300 Euro



Gina Pontoriero (Fotos Isabella Thiel)

Gina Pontoriero macht Tiramisu

Gina Pontoriero hat dieses Tiramisu schon einmal in der Tafel-Kantine gemacht und wir möchten das Rezept ihrer italienischen Oma an euch weitergeben. Es ist einfach herzustellen, aber als Nachspeise immer ein Erfolg! Wir verzichten auf Alkohol, wer jedoch den Amaretto oder einen Schluck Marsalawein vermisst, fügt ihn einfach nach Belieben hinzu. Es lässt sich sehr gut am Vortag zubereiten. Wir wünschen guten Appetit und viel Spaß beim Nachmachen.

Zu Besuch bei Kunden

Rolf-Uwe Börner



Rolf-Uwe Börner im Kreise seiner Lieben

Rolf-Uwe Börner wirkt nicht wie ein Mensch der vom Leben schlechte Karten bekam, obwohl er gewiss Grund zu diesem Gedanken hätte, denn vor seiner Türe steht ein Elektrorollstuhl, den er braucht, sobald er das Haus verlässt. Der 68-jährige ehemalige Krankenpfleger ist seit vielen Jahren durch einen Schlaganfall schwer behindert, konnte dadurch schon früh nicht mehr arbeiten und bekommt nur eine schmale Rente. Wie viele andere ist er froh, Kunde der Dortmunder Tafel zu sein, weil das sein Budget stark entlastet. So macht er sich also montags mit seinem Rollstuhl auf die beschwerliche U-Bahnfahrt von Kircherne in die Droote zur Tafelfiliale Scharnhorst. Die ganze Woche, so erzählt er, kocht er sein Essen aus den Dingen, die es gerade gibt, ob Süßkartoffel, Blumenkohl oder Maracuja. Kochen ist eines seiner Hob-

bies und er freut sich deshalb sehr über das mitgebrachte Tafel-Kochbuch. Das andere Hobby sind die Blumen auf seinem Balkon, darunter auch viele schöne Kakteen, die ihm sichtlich am Herzen liegen. Ebenso erzählt er begeistert vom Kräutergarten im Rombergpark, den er neulich besuchte.

Es gibt aber auch Dinge, über die sich Rolf-Uwe furchtbar aufregen kann: „Öfter muss ich sehen, dass Tafel-Kunden so viel zusammenraffen wie sie können, nur um die Sachen dann auf der Straße wegzuzwerfen“. Da kann ich richtig fuchsig werden!“

Davon abgesehen ist Rolf-Uwe aber ein friedlicher und ausgeglichener Zeitgenosse. Er dreht sich gerne ein Zigaretten und macht es sich dann damit in seiner Männerwirtschaft gemütlich. *jf*



Zutaten für 4 bis 6 Personen: 500g Mascarpone, 500ml Sahne, ca. 100g Zucker, 400g Löffelbiskuit, zwei große Tassen Espresso-Kaffee und 50g Back-Kakao

Zubereitung:

Koche den Kaffee und lasse ihn etwas abkühlen.

Gib die Mascarpone in eine Schüssel, füge den Zucker hinzu, rühre mit einem Mixgerät die Masse glatt und füge nach und nach die Sahne hinzu. Die Mascarpone-Sahnemischung soll eine cremig luftige Konsistenz bekommen. Die Creme bei Bedarf mit etwas Zucker nachsüßen.

Schichte nun die Mascarpone-creme mit den Löffelbiskuits in eine Auflaufform. Beginne mit einer dünnen Schicht Mascarpone. Bade die Löffelbiskuits einzeln im Kaffee und verteile sie auf der Mascarpone-creme. Weiter geht's mit der nächsten Schicht Mascarpone-creme. Dann wieder Löffelbiskuits. Als letzte Schicht kommt Creme, die du abschließend mit Kakaopulver bestäubst. *(Gina Pontoriero ist Mitarbeiterin in der Tafel-Kantine)*

Der Tafel-Chor beim Fest der Chöre

Erster Auftritt nach Corona

Der Chor der Dortmunder Tafel trat nach einer langen (Corona-)Pause im Juni beim Dortmunder Fest der Chöre erstmalig wieder auf. Unter der neuen Chorleiterin Gudrun Bermingham wurde bekannte Lieder gesungen:

Ermutigung (Wolf Biermann)

The Rose,

Down bei The Sally Gardens

Ich glaube (Udo Jürgens)

Ein kleiner grüner Kaktus.

Es war ein gelungene Auftritt mit einem schönen, abwechslungsreichen Programm.

Der Tafel-Chor sucht dringend Verstärkung und freut sich über neue Sänger und Sängerinnen. Die Chorprobe ist Donnerstags, 18:00 Uhr in der Big-Direkt-Versicherung, Rheinische Str. 1

jf



Ein Dankeschön für engagierte Mitarbeit Sommerfest auf der Rennbahn



Wo sonst Golfer putten und Wettfreunde fiebern wenn Jockeys ihre Pferde antreiben hatte Anfang August die Dortmunder Tafel nach längerer Zeit wieder einmal ihre Mitarbeiter zu einem gemütlichen Zusammensein eingeladen. Die Rennbahn in Wambel bot hierzu den geeigneten Rahmen und die Firma Stolzenhoff sorgte mit freundlichem Service und einem sehr guten Buffett (mit einem großen Rabatt für die Tafel) dafür, dass unsere Mitarbeiter dieses Dankeschön für engagiertes

Arbeiten unter erschwerten Bedingungen (Corona) so recht genießen konnten. Selbst als sich zeigte, dass das Buffett zu reichlich bestückt worden war, sorgte Stolzenhoff mit „Doggy-Bags“ schnell dafür, dass unsere Mitarbeiter das übrige Essen mit nach Hause nehmen konnten.

Die Band Kabuna Styla (Chris und Ky spielten für uns kostenlos) sorgten nach dem Essen dann für die wünschenswerte Anregung, so dass der Abend mit Tanzen und Schunkeln in Partystimmung ausklang.

aw

Platz für Lyrik Weltende

*Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut,
In allen Lüften hallt es wie Geschrei.
Dachdecker stürzen ab und gehn entzwei
Und an den Küsten – liest man – steigt die Flut.*

*Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfen
An Land, um dicke Dämme zu zerdrücken.
Die meisten Menschen haben einen Schnupfen.
Die Eisenbahnen fallen von den Brücken*

Jakob van Hoddis

Alles Gute zum Geburtstag

Verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für engagierte ehrenamtliche Mitarbeit bei der Dortmunder Tafel

März

Andreas Grigo (65 J) Huckarde

Juli

Gabriele Raatz (70 J) Körne
Ruth Schmitt (70 J) Körne/Büro
Doris Voermann (80 J) Körne
Conny Pilgrim (70J) Büro

September

Doris Calovini Bramkamp (75J)
Huckarde
Birgit Henning (60 J) Küche

Und nun zum Sport: der maritime Tafel-Express

Drachenboote auf dem Phoenix-See



Tafel-MitarbeiterInnen sind in ihrem Arbeitsalltag täglich mit Herausforderungen konfrontiert, warum also nicht auch mal paddeln. 19 sportlich ehrgeizige PaddlerInnen aus unserer Zentrale meldeten ihr Team, den „Tafel-Express“, für Ende August zum Drachenbootrennen auf dem Phoenix-See an und paddelten mit 23 anderen Dortmunder Teams um die Wette. Man kann hier feststellen, dass „express“ zu einem Drachenboot in full speed viel besser passt, als zur Tafelzeitung, die eher im dreimonatlichen Schnecken tempo erscheint.

Der sportliche Ehrgeiz war groß, aber der Spaß war größer, wie schon das fröhlich bunte Team-Outfit unterstrich, bei dem Obst und hawaiianischer Blumenschmuck die Akzente setzten.

Im ersten von mehreren Läufen zeigte sich dann schnell, dass der Tafel-Express sich an Einsatz von niemandem übertreffen ließ, jedoch zum absoluten Erfolg bei einer Regatta auch die Harmonie im Boot wichtig ist, zum Beispiel, dass alle im gleichen Takt und in die gleiche Richtung paddeln. Hierbei war noch ein gewisses Verbesserungspotenzial erkennbar, kein Wunder, saßen doch einige sicherlich zum ersten Mal in einem Paddelboot.

Aber wie sagte schon Coubertin, der Begründer der neuzeitlichen Olympischen Spiele: „Teilnehmen ist wichtiger als Siegen“! Neben dem Spaß für alle Beteiligten hat unser Team im übrigen die Dortmunder Tafel auf sehr sympathische Weise vertreten. *jf*



Die Dortmunder Tafel ist sportlich unterwegs B2Run, wir waren dabei!



Foto: Tafel

31. Mai, 18 Uhr. Bei strahlendem Sonnenschein gingen 7.500 TeilnehmerInnen aus rund 330 Unternehmen auf die 5,5 km lange, abwechslungsreiche Strecke. Auch Kolleginnen und Kollegen der Dortmunder Tafel waren dabei sportlich aktiv. Beim B2Run haben sie ihr Bestes gegeben. Ob joggen, laufen, walken oder einfach flott spazieren gehen, jeder war in seinem Tempo unterwegs.

Unser Kollege Holger aus dem Laden der Zentrale hat es unter den 7500 Teilnehmern auf den 26. Platz geschafft! Dabei sein war aber einfach das Schönste!

So viele Menschen bei Sonne und guter Laune zusammen laufen zu sehen, hat unsere Herzen mit Freude erfüllt. Wir sind nächstes Jahr wieder am Start.

Maja Silberg